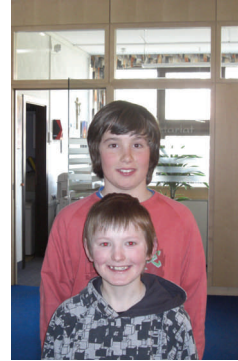




[s]cool Kids

Schuljahr 2008/09



Inhaltsverzeichnis

Lesewettbewerb
Autorenlesung
Hochseilgarten Issing/Toblach
Kneippen
Berufsorientierung
Nokia
Barack Obama
Spanien
Expedition Bibel
Schulsport
Schule 1x anders
Kunterbunt
Venus Fliegenfalle
Pyrotechniker
Magersucht
Wi
Weltstädte
Formel 1/Südtiroler Sportler
Offene Lernwoche
Festa di primavera
Stars
Safetypark
AC Mailand
Freundschaft
Witze und Rätsel

Vorwort

Das Schuljahr 2008/09 ist zu Ende!!! Wir von der Schülerzeitung haben versucht die Zeitung abwechslungsreich, lustig und mit interessanten Themen zu gestalten. Wir hoffen, dass für jeden etwas Spannendes dabei ist. Einige von uns Redakteuren haben eine Umfrage an die 3. Klassen gemacht, andere Witze, wieder andere Sport... Zu finden sind noch viele andere Themen. Zu viel wollen wir euch aber nicht verraten. Viel Spaß beim Lesen!!!!!!

Und **schöne Sommerferien**☺☺☺☺☺

Eure Redakteure

Wir erinnern uns an Elisabeth Jud und Peter Reichegger

In diesem Schuljahr gab es viele schöne Augenblicke, doch auch Momente, die uns sehr traurig machten. Im Dezember 2008 verstarb Elisabeth Jud, nur kurze Zeit später Peter Reichegger. Beide haben viele Jahre an unserer Schule gewirkt und sind uns allen ans Herz gewachsen. Sie haben in unserer Schulgemeinschaft eine große Lücke hinterlassen. Elisabeth und Peter waren nicht nur bei uns Kollegen/innen beliebt, sondern auch bei den Schülern, für welche sie stets ein offenes Ohr hatten.

Mit ihrem Einfühlungsvermögen, Verständnis für Schwächere und ihre Kompetenz und Zuverlässigkeit haben sie uns bleibende Werte hinterlassen.

Lesewettbewerb

Am 30.03.09 fand in der Bibliothek der Vorlesewettbewerb statt. Um 7:30 Uhr trafen sich jeweils drei Schüler pro Klasse um ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Schüler mussten ihr selbst ausgewähltes Buch kurz vorstellen und dann einige Minuten daraus vorlesen. Alle Teilnehmer erhielten ein Lesetraining von der Schauspielerin Frena Ingeborg. Als Bewertungskriterien beim Vorlesewettbewerb galten die Aussprache, Betonung, Lesetempo, Textverständnis und Textgestaltung. Es begann mit den ersten Klassen und endete mit den dritten Klassen um ca. 12:00 Uhr. Nach jeder Schulstufe wurde eine 5-minütige Pause eingelegt.

Als alle Schüler vorgelesen hatten, wurde lange diskutiert und schließlich jeweils zwei Schüler einer Schulstufe zu den Siegern ernannt. Die Sieger der ersten Klassen sind Lukas M. aus der 1D und Annalena M. aus der 1B. Die Sieger der zweiten Klassen sind Hannes U. aus der 2C und Anna Z. aus der 2D. Die Sieger der dritten Klassen sind Sophia O. und Annamaria P., beide aus der 3C. Der Siegerpreis war ein USB-Stick, der von der öffentlichen Bibliothek Olang spendiert wurde. Alle Teilnehmer bekamen noch eine Urkunde.



Die Teilnehmer der ersten Klassen



Die Teilnehmer der dritten Klassen

Lukas M. beim Vorlesen



Die Teilnehmer der zweiten Klassen



Autorenlesung

Beate Dölling

Ihre Bücher:

- Alles bestens
- Hör auf zu trommeln, Herz
- Kanninchen bringen Glück
- Steffi wird berühmt
- Schutzfaktor 18
- Mama verliebt
- Auf die Liebe fertig los



Alles bestens



Steffi wird berühmt

Am 7. Oktober 2008 kam die Autorin Beate Dölling von Deutschland zu uns nach Olang um eine Autorenlesung zu halten. Beate Dölling wurde 1961 in Osnabrück geboren. Sie lebte in Spanien, USA sowie elf Jahre in Berlin -Kreuzberg. Derzeit lebt sie mit ihrer Familie in Brandenburg. Beate Dölling schreibt für Kinder und Jugendliche Bücher. Die Autorin arbeitet auch als Journalistin und Autorin fürs Deutschlandradio Berlin sowie für Printmedien und leitet außerdem auch Schreibwerkstätten. Beate Dölling liebt es frei zu schreiben und hasst es, wenn jemand ihren Tagesablauf bestimmen will. Sie schreibt realistisch und mag

keine Science fiction. Die Autorenlesung wurde vom Amt für Bibliotheken und Lesen organisiert. Was die Schüler über die Autorenlesung denken, habe ich im Folgenden zusammengefasst:
Ein Schüler schreibt, dass ihm die Lesung nicht so gut gefallen habe, da sie immer gelesen und wenig von sich erzählt habe. Aber es habe ihm trotzdem sehr gut gefallen.

Die Bücher sind für mich nicht schön, denn es gibt dort keinen Höhepunkt, schreibt ein weiterer Schüler.

Mehrere Schüler schrieben, dass ihnen die Lesung sehr gut gefallen habe.

Frau Dölling habe sehr spannend gelesen und er wäre auch interessiert einige Bücher von ihr zu lesen, vor allem ihr neues. Auch manche scherzhafte Fragen habe sie offen beantwortet, schreibt ein Schüler. Er fand u. a. sehr schade, dass nicht mehr Fragen gestellt wurden, meint ein weiterer Schüler.

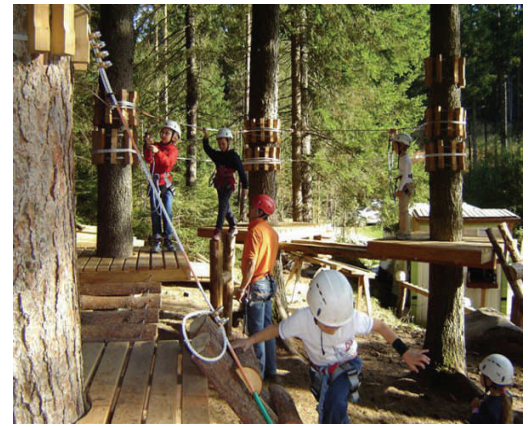


Hochseilgarten Issing

Die Klasse 1D und 1A haben den Herbstwandertag im Klettergarten in Issing verbracht. Begleitet wurden sie von den Professoren Wieser Evelyn und Platzgummer Lydia und Putzer Irmgard.

Von den Betreuern bekamen die Schüler die Ausrüstung, bestehend aus Helm und Klettergurt, welcher mit zwei Karabinern versehen war. Nach einer kurzen Einführung wurden die Schüler mit den Sicherheitsvorkehrungen vertraut gemacht. Man durfte alle Rundgänge nutzen, außer die schwarzen. Der violette Rundgang durfte nur mit Begleitperson bestiegen werden.

Der Tag war insgesamt sehr gelungen und hat uns allen viel Spaß gemacht.



Hochseilgarten Toblach



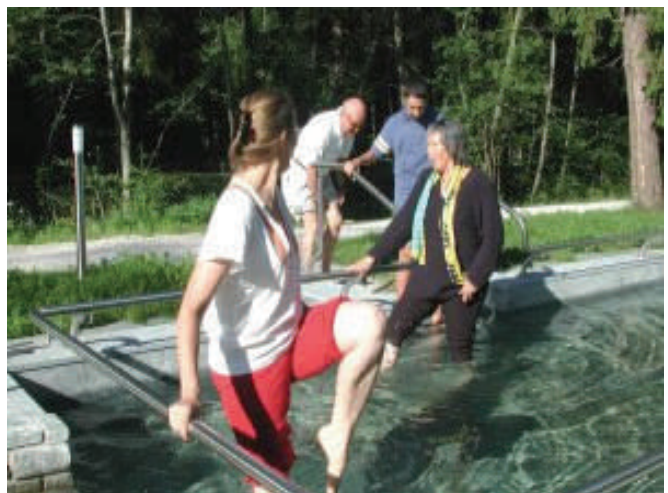
Den heurigen Herbstausflug verbrachten die Klasse 1C und 1B im Klettergarten von Toblach.

Der Führer des Klettergartens Toblach führte uns zunächst in die wichtigsten Regeln ein, damit wir sicher im Park unterwegs waren. Zuerst mussten wir den Einstiegs-Parcour meistern und dann den gelben und schwarzen. Obwohl einige Wegstrecken nicht leicht zu bewältigen waren, meisterten die Schüler die Aufgaben und kehrten, zwar müde vom Klettern, jedoch glücklich darüber, es geschafft zu haben, in die Schule zurück.

Kneippen

Am 24.09.2008 machte die 2B und 2D den Herbstausflug nach Niederdorf zum Kneippen. Die Schüler und die Lehrpersonen trafen sich um 7.30 Uhr beim Zugbahnhof von Olang, von dort ging es mit dem Zug bis Niederdorf. Danach mussten die Schüler einen kurzen Fußmarsch zurücklegen. Bei der Kneippanlage angekommen, durfte zuerst die 2B kneippen. Eine Frau erzählte über Sebastian Kneipp und seine Heilkunst, das Kneippen. Die Kinder mussten zuerst barfuß über eine Wiese laufen, dann in ein Becken mit Wasser steigen danach ein Stück laufen und zum Schluss über verschiedene Sachen z. B. spitze Steine Moos, Teer, Erde, Wasser, Holz,... spa-

zieren. Die Schüler konnten auch verschiedene Körperteile (z.B. Kopf, Ellbogen,...) in kaltes Wasser stecken. Die 2D wartete in der Zwischenzeit auf den großen danebenliegenden Spielplatz. Hier konnten sie ihre Pause genießen und auch etwas herumtollen. Als die 2B fertig war, wurde getauscht und die 2D durfte kneippen. Als auch die 2D mit Kneippen fertig war, ging es wieder zurück nach Olang. Die Schüler sagen, es sei ein tolles und lehrreiches Erlebnis gewesen.



Berufsorientierung

Besuch an den Oberschulen

Brunecker Oberschulen



Humanistisches Gymnasium



Realgymnasium



Gewerbeoberschule

Am Mittwoch, den 10. Dezember 2008 machten die 3. Klassen mit Lehrpersonen einen Lehrausflug nach Bruneck.

Dabei ist herausgekommen, dass die Mädchen fast ausschließlich das humanistische und das pädagogische Gymnasium besuchten. Ihnen hat das humanistische Gymnasium besser gefallen. Die Buben besuchten die Berufsschule, Gewerbeoberschule, Handelsoberschule, das Realgymnasium einige auch das pädagogische und humanistische Gymnasium.

Im humanistischen Gymnasium werden die Richtungen Sprache, Kunst, und Klassisches-Lyzeum ange-

boten. Im pädagogischen Gymnasium gibt es die Richtungen Kunst, Musik und Soziale-Richtung. Die Berufsschule bietet die Gelegenheit verschiedene Handwerksberufe, aber auch Kosmetik, Frisöre u.v.a. zu erlernen. In der Gewerbeoberschule ist die technische- oder naturwissenschaftliche Richtung enthalten. In der Handelsoberschule kann man Buchhaltung, Wirtschaftslehre, Informatik u.v.a. erlernen. Das Realgymnasium legt den Schwerpunkt auf Mathematik und Naturwissenschaften.



Berufsschule



Pädagogisches Gymnasium

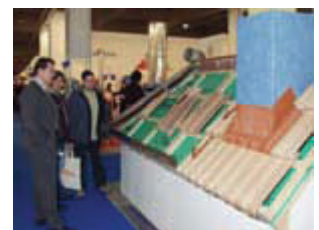
Handwerkersmesse in Bozen



Am 27. und 28. November 2008 fuhren die Schüler/innen der 2. und 3. Klassen zusammen zur Landesmeisterschaft des Handwerks. Es waren sehr viele verschiedene handwerkliche Berufe vertreten, praktische Arbeiten wurden

vorgeführt. Es wurden Spiele angeboten, an denen sich die Schüler selbst beteiligen konnten. Alle durften praktische Arbeiten ausprobieren, nachher wurden sie von Fähnchenträgern durch die Messe geführt.

Vielen Schülern hat der Tag gut gefallen, doch den meisten war es zu voll und die Zeit war zu kurz.



NOKIA

Das Unternehmen wurde 1865 von dem Ingenieur Fredrik Idestam (1838–1916) in der kleinen Stadt Nokia im Südwesten Finnlands gegründet. Nokia stellte damals die ersten Autotelefone für dieses Netz her. Erst 1987 folgte aus dem Hause Nokia das erste wirklich tragbare Mobilfunktelefon.

Inzwischen hat Nokia weltweit feste Produktionsstätten für Netzwerk- und Unterhaltungstechnologien in China, Finnland, Ungarn, Rumänien (seit Februar 2008) und Deutschland für die Entwicklung von Mobiltelefonen und -zubehör sowie Service in Brasilien, China, Finnland, Deutschland, Großbritannien, Ungarn, Polen, Mexiko, Italien, Südkorea und den USA.

Nach eigenen Angaben beschäftigte Nokia 2004 weltweit über 55.500 Mitarbeiter. Rund 30 % der Angestellten in Finnland sind Funkamateure.

Im Jahre 2007 war China für Nokia das wichtigste Absatzgebiet für Mobiltelefone, gefolgt von Indien.



**NOKIA 5310
XPRESSMUSIC**



NOKIA N96

NOKIA 6600



Barack Obama

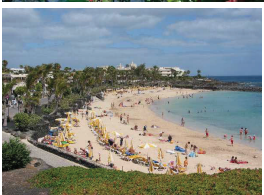


Barack Hussein Obama II ist im 4. August 1961 in Honolulu, Hawaii geboren. Mit 6 Jahren besuchte Barack die ST. Francis of Assisi Elementary School., nach 3 Jahren verließ er die Schule. 1970/71 besuchte er eine staatliche, multireligiöse Schule. 1971 kehrte er nach Hawaii zurück, wo ihn seine Eltern aufzogen. Die Eltern von Barack schickten ihn in die fünfte Klasse der renomierten privaten Punahou School. Diese Schule schloss er 1979 mit Auszeichnung ab. 1979 studierte Barack für zwei Jahre an der Occidental College in Los Angeles und weitere zwei Jahre an der Columbia University in New York. 1992 kehrte er nach Chicago zurück,

arbeitete 1993 in der auf Bürgerrechte spezialisierten Anwaltssozietät Miner, Barnhill and Galland und lehrte bis 2004 Verfassungsrecht an der University of Chicago. 1992 wurde Obama erstmals politisch aktiv. Am 20. Januar 2009, dem Tag seiner Amtseinführung, ließ Obama alle noch nicht in Kraft getretenen Verordnungen seines Vorgängers George W. Bush zur Prüfung aussetzen. Zudem ließ Obama während den ersten Tagen seiner Präsidentschaft die laufenden Militärgerichtsverfahren gegen Insassen des Gefangenenlagers Guantanamo für 120 Tage aussetzen, um sie juristisch überprüfen zu können.



Spanien



Lage

Spanien befindet sich, ebenso wie Portugal (im Westen) und das zum Vereinigten Königreich gehörende Gibraltar (im Süden), auf der Iberischen Halbinsel, zwischen 36° und $43,5^\circ$ nördlicher Breite und 9° westlicher und 3° östlicher Länge (ohne Balearen, Kanaren, Ceuta und Melilla).

Sprachen

In Spanien wird überwiegend Kastilisch, Katalanisch und Portugiesisch sowie Baskisch gesprochen..

Religionen

Zwar gehören 92 % der Bevölkerung (Stand 2000)

offiziell der römisch-katholischen Kirche an, jedoch schwindet die Anzahl derer, die aktiv am religiösen Leben teilnehmen. Im Rahmen einer Studie des staatlichen Meinungsforschungsinstitutes Centro de Investigaciones Sociológicas im Jahr 2002 gaben nur 80 % der Befragten an, Katholiken zu sein. Finanziert wird die katholische Kirche vom spanischen Staat auf Grundlage eines Vertrages mit dem Heiligen Stuhl und nicht aus direkt entrichteten Kirchensteuern ihrer Mitglieder, weshalb ein Kirchenaustritt keine finanziellen Vorteile bringt.



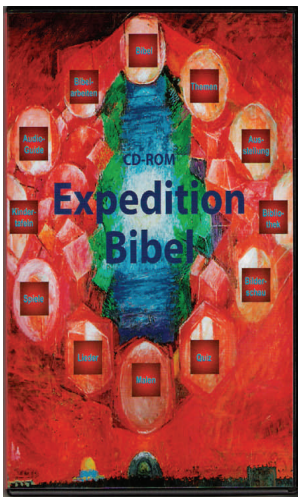
Fußball in Spanien

Fußball ist in Spanien eine sehr beliebte Sportart. Die Real Federación Española de Fútbol ist der nationale Fußballverband Spaniens, der sowohl den Vereinsfußball, als auch die Nationalmannschaft Spaniens steuert.

Die spanische Fußballnationalmannschaft ist die Auswahlmannschaft des spanischen Fußballverbandes Real Federación Española de Fútbol. Die Auswahl der Herren gehört nach der FIFA-Weltrangliste zu den zehn

besten Nationalmannschaften der Welt. Spanien wurde 1964 und 2008 Europameister.

EXPEDITION BIBEL



Am 7. März 09 besuchten die Klassen 1c und 1d die Ausstellung Expedition Bibel im Kongresshaus von Olang. Nach der Pause starteten die beiden Klassen. Bei der Ausstellung teilten wir uns 4 Gruppen. Wir konnten verschiedene Düfte und Spiele ausprobieren. Alle Gruppen bekamen am vorigen Tag ein Büchlein, in dem viele Fragen und Rätsel vorhanden waren. Nach der Ausstellung

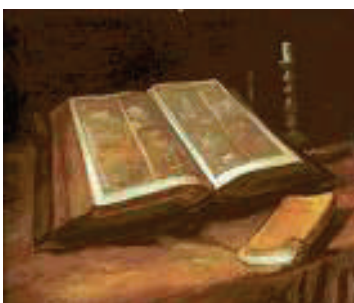
mussten wir dieses Büchlein ausfüllen. Es gab leichte, mittlere und schwierige Aufgaben zu lösen. Als wir diese Aufgaben gelöst hatten, bekamen wir noch etwas zu essen. Zum Schluss konnten wir uns noch ein Lesezeichen aussuchen und gingen wir wieder in die Schule zurück. Wir würden die Ausstellung vielen Kindern der Schule weiter empfehlen, weil sie sehr interessant war.



Die Bibel ist



GOTTES Geschichte



Schulsport

Landesmeisterschaft Ski Nordisch

Einzelwertung Mädchen:

1. Sulzenbacher Linda
12. Plaickner Julia
14. Hellweger Annalena
18. Weissenegger Kerstin
19. Zingerle Lena
20. Brunner Teresa
25. Brunner Franziska
27. Wieser Melanie

Fragen zu Linda Sulzenbacher

Seit wann hast du mit dem Langlaufen angefangen?

Seit ungefähr 6 Jahren.

Wie bist du zum Langlaufen gekommen?

Mit meinen Eltern.

Bist du schon als Kind Rennen gefahren?

Ja, mit 6 Jahren

Wie viele Siege hast du gemacht?

Ganz viele.

Einzelwertung Buben

13. Leitgeb Simon

Landes Meisterschaft Rodeln 13.02.2009

Lüsen

Ergebnis:

1. Preindl Maximilian (Tagesbestzeit!)
3. Preindl Peter



Schule 1x anders

INTERVIEWS

Hofer Franz Josef

- Sind sie mit ihrer Gruppe zufrieden?
Ja, sie sind sehr kreativ, sie schreiben sehr selbständig, sie haben viele Ideen und können sie auch umsetzen.
- Waren Sie schon einmal bei einem solchen Tag dabei?
Ja.
- Was ist positiv/negativ dabei?
Das Positive: Man kann freie Entscheidung treffen, der Tag ist locker gestaltet, man nimmt viele Erlebnisse mit, man kann die Schule positiv erleben, man kann Sachen lernen die nicht unmittelbar messbar sind, man kann Leistungen zeigen, die nicht im Lehrplan vorhanden sind und man kann seine Qualitäten ausleben.
Negatives fällt mir momentan nicht ein.
- Sollte man diesen Tag nur alle drei Jahre machen?
Ich finde man sollte ihn einmal im Jahr machen.
- Mussten Sie viel vorbereiten?
Es hielt sich in Grenzen, nur der unterwartete Regen hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Frau Direktor Waltraud Mair Stifter

- Seit wann gibt es dieses Projekt?
- Ich glaube das Projekt gab es schon einige Jahre bei Herrn Direktor Passler, es war aber nie regelmäßig.
- Waren sie schon einmal bei einem solchen Tag dabei?
Ich war schon zweimal dabei und hab mir die verschiedenen Blöcke immer angesehen.
- Was ist positiv/negativ dabei?
Positives: An diesem Tag findet kein regulärer Unterricht statt, die Schüler treffen sich in verschiedenen Gruppen. Die Lehrer werden in einem anderen Kontext wahr genommen.
Negatives: Wenn Schüler nicht mitarbeiten, nur her um sitzen und nichts machen.
- Sollte man diesen Tag nur alle drei Jahre machen?
Momentan findet er alle zwei Jahre statt, man müsste sich das mit den drei Jahren noch überlegen.

Ich finde diesen Tag sehr gut, weil man viele Dinge kennen lernen kann, die man im normalen Unterricht nicht machen würde. So kann man viel Neues erleben, hat Spaß und lernt sogar noch etwas! Mir macht dieser Tag auch immer Spaß, weil ich mit Leuten aus den anderen Klassen etwas machen kann, und es später vorstellen kann. Ich war heute bei einigen Gruppen und habe mir ihre Arbeit angesehen und ihnen Fragen gestellt. Ich habe festgestellt, dass der Großteil mit der Zuteilung zufrieden ist und mit viel Spaß und Lust an die Arbeit geht.

Elias Kofler (Klasse 3A)

Interview mit Frau Oberhollenzer

S: Was halten Sie von diesem Tag?

L: Ich finde ihn stressig, aber schön.

S: Sind Sie zufrieden mit ihrer der Mitarbeit ihrer Gruppe?

L: Ja, alle 3 Jahre, so ist es fairer für alle.

S: Wie oft haben sie den Tag schon erlebt?

L: Insgesamt 4x

Interview mit Frau Gasser

S: Was halten Sie von diesem Tag?

L: Ich schätze ihn sehr.

S: Sind Sie zufrieden mit der Mitarbeit ihrer Gruppe?

L: Ja, super Gruppe - supper Mitarbeit.

S: Wären Sie dafür, dass dieser Tag nur alle 3 Jahre stattfindet?

L: Nein, 1x jährlich wäre ideal.

S: Wie oft haben sie den Tag schon erlebt?

L: Heute das erste Mal.

Interview mit Frau Putzer

S: Was halten Sie von diesem Tag?

L: Es ist eine Abwechslung vom Schulalltag.

S: Sind Sie zufrieden mit der Mitarbeit ihrer Gruppe?

L: Ja, besonders wenn sie Freude haben.

S: Wären Sie dafür, dass dieser Tag alle 3 Jahre stattfindet?

L: Ja, das wäre genug.



KUNTERBUNT- ÜBER UNSERE MITSCHÜLER/INNEN

Manche Schüler aus unserer Schule kommen aus anderen Ländern. Doch was wissen wir darüber? Wie leben die Menschen dort? Welche Feste und Bräuche haben diese Länder? Wir möchten euch einige interessanten Dinge über die Länder unserer Mitschüler zeigen. Hiermit bedanken wir uns bei allen Schüler/innen, die uns Fragen zu ihrer Herkunft beantwortet haben und uns so tolle Geschichten erzählt haben.

Evelyn Lahner &

Daniela Gasser



*„Die Schulen in
Albanien sind
gleich wie hier,
nur sind sie
dort viel ärmer
und es ist sehr,
sehr kalt“
(Bjorna, 1b)*

Er ist für gläubige Muslime überall auf der Welt ein wichtiger Monat. Den ganzen Monat lang sollen sie tagsüber fasten. Nur schwangere Frauen, Kinder und kranke Menschen sind von dieser Pflicht ausgenommen. Sobald die Sonne aufgeht, beginnt das Fasten. Muslime dürfen nun weder essen noch trinken noch laute Musik hören! Beendet wird das Fasten bei Sonnenuntergang.

Ramadan

Das festliche Abendessen, der Iftar ist der tägliche Höhepunkt des Ramadans. Die Menschen treffen sich, essen und trinken zusammen.

„Der „Bajram“ ist der wichtigste Tag für die Muslime“, sagt Fabian aus der 1a.

Jetzt darf auch wieder gesungen und getanzt werden. Während des Ramadans beten die Muslime sehr viel, um

ihrem Gott Allah besonders nahe zu sein. In diesem Monat gilt auch die Regel, besonders nett zueinander zu sein und nichts Schlechtes über andere Menschen zu denken oder zu sagen. Der Fastenmonat Ramadan endet mit dem Fest des Fastenbrechens (Bajram), dem Zuckerfest. Drei Tage lang werden Gottesdienste gefeiert und es gibt jede Menge Süßigkeiten.



Das ist MEKKA, der wichtigste Pilgerort der Muslime.



Interviews mit den Schüler/innen anderer Länder

Was gefällt euch an eurem Land besser als hier in Südtirol?

Was gefällt euch hier in Südtirol besser als in eurem Land?



So sieht ein Kleid aus, wie es die Frauen in Pakistan tragen.

„... der Schnee, die Schwimmbäder und die Regeln die es hier gibt“
(Endriu, 1a)

„...dass alle Verwandten zusammen leben.“
(Aisha, 1b)

„...die Berge und die Bäume und die vielen Vögel die es hier gibt“
(Aisha, 1b)

„... meine Freunde wohnen dort und man braucht nur 30 Minuten bis zum Meer“
(Ednriu, 1a)

„... mir gefällt hier nichts besser als dort und dort nichts besser als hier“
(Ændrim, 1b)

„... Im Sommer ist es dort viel heißer! Ich mag die Sonne!“
(Fabian, 1a)

„Die Berge, das Skifahren und das Langlaufen!“
(Patrik, 1d)

„die Hochzeiten, man liebt sich dort für immer“
(Bjorna, 1b)

„In Südtirol ist die bessere Luft!“
(Bjorna, 1b)

„An meinem Land gefällt mir besser als hier, dass dort die ganzen Verwandten zusammen leben“

(Aisha, 1b)

Schule in Pakistan

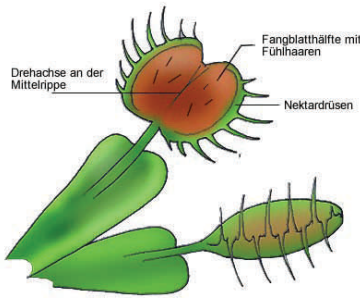
Bei uns ist es normal, dass alle Kinder zur Schule gehen. Aber das ist nicht überall so. Fast ein Viertel der Bevölkerung Pakistans lebt unter der Armutsgrenze, davon 16 Millionen Kinder. Die Armut zwingt viele Eltern, ihre Kinder zur Arbeit zu schicken.

Pakistan gehört zu den Ländern mit der niedrigsten Alphabetisierungsrate. Etwa die Hälfte der Bevölkerung kann weder Lesen noch Schreiben. 25 Millionen Kinder gehen nicht zur Schule, da Schulen zerstört sind, die Kinder arbeiten müssen oder es sich die

Eltern einfach nicht leisten können ihre Kinder zur Schule zu schicken.

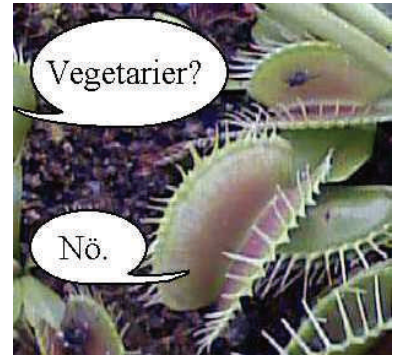
„Dort musste ich schon mit 3 Jahren zur Schule gehen. Wenn ich in einem Test fünf oder sechs Fehler hatte, hat die Lehrperson mir auf die Hände geschlagen“;

VENUS FLIEGENFALLE



Klapp-Mechanismus

Wenn ein Insekt in der "Falle" sitzt, werden die Fühlhaare im Fangblatt gereizt. Wenn mindestens 3 Haare gereizt werden, schnappt durch einen Reflex die Falle zu. Wenn die Beute angenommen wird, öffnet sie sich nach 2 Wochen.



Verwandtschaft

Der Sonnentau (Fleisch fressende Pflanze) gehört zur selben Spezies wie die Venus Fliegenfalle. Er fängt seine Beute mit einer süßlich riechenden, klebrigen Flüssigkeit, an der die Fliegen kleben bleiben.



Aussehen

Die Venus Fliegenfalle (Dionaea sprich. Dionäa) hat lange, herzförmige Seitenblätter, auf denen die Fangblätter sitzen. Die Fangblätter haben 3 Alternativ-Farben: Rot, Grün oder eine grüne Außenseite mit einer roten Innenseite.

Pflege

Diese Sumpfpflanze bevorzugt eine feucht-warme Umgebung. Deshalb sollte der eigentliche Topf in einem etwas größeren Topf stehen, der immer mit 2cm Wasser gefüllt sein sollte.



Buchstabenrätsel

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| E | G | O | L | F | A | U | N | A | K | M | K |
| A | L | E | Ä | E | L | Ö | R | K | L | N | N |
| S | E | L | B | T | P | O | C | D | O | I | O |
| E | D | B | A | T | R | U | R | C | L | E | C |
| O | Ä | I | F | F | M | K | A | A | I | D | H |
| H | H | E | E | L | N | I | M | N | E | E | E |
| L | C | S | D | O | M | E | G | I | M | R | N |
| I | S | T | E | S | R | M | G | H | Y | S | M |
| Z | X | M | R | S | L | E | A | E | K | C | A |
| L | N | I | O | E | D | N | M | A | I | H | R |
| E | L | L | E | X | G | Ö | K | O | U | L | K |
| Y | B | C | G | R | L | E | O | Q | K | A | F |
| I | M | H | N | O | R | A | N | E | I | G | R |

Fliegenfalle

Kiemen

Knochenmark

Feder

Schädel

Fettflosse

Biestmilch

Fauna

Flora

Regen

Niederschlag

Elle

Florian Schraffl 2B

Pyrotechniker

Was macht eigentlich ein Pyrotechniker ?

Für den Feuerzauber am Himmel sind Pyrotechniker verantwortlich. "Pyro" kommt aus dem Griechischen und bedeutet Feuer. Pyrotechniker sind Meister im Umgang mit hochexplosiven Stoffen und sorgen für ein kontrolliertes Abbrennen von Feuerwerk. Da muss jeder Handgriff sitzen.

Pyrotechniker organisieren den gesamten Ablauf eines Feuerwerks: Sie kümmern sich bei Behörden um die notwendigen Genehmigungen und Sicherheitsvorkehrungen, bauen die Sprengkörper auf und brennen sie kontrolliert ab. Hinter einem 15minütigen Feuerzauber steckt meistens eine Woche Arbeit. Bei Großveranstaltungen werden bis zu 500 Kilogramm Schwarzpulver verbraucht und 30 geübte Mitarbeiter benötigt.



Pyrotechniker arbeiten aber nicht nur, wenn ein Feuerwerk den Himmel erleuchtet, sondern auch, wenn Spezialeffekte erreicht werden sollen - beim Film oder auf Theater- und Konzertbühnen. Pyrotechniker ist jedoch kein anerkannter Ausbildungsberuf. Man muss Praxis nachweisen und eine Schulung absolvieren, um einen Erlaubnis- oder Befähigungsschein zu erwerben. Teilnahmevoraussetzung für einen Lehrgang ist die Mitwirkung an mindestens 26 Großfeuerwerken. Zur Auffrischung verlangt das Gesetz alle fünf Jahre die Teilnahme an einem Lehrgang, beispielsweise bei Sprengschulen.

Die Arbeit erfordert höchste Konzentration, denn ein Fehler kann der letzte sein. Und Kraft ist nötig, denn die Gestelle und Abschussrohre wiegen häufig bis zu 500 Kilogramm. Das ist anstrengend, vor allem das Schleppen am Strand.



Magersucht

Buchtipps



Wie entsteht die Krankheit: Bei der Entstehung der Magersucht (Anorexie) wirken verschiedene Faktoren zusammen, die sich gegenseitig beeinflussen: biologische, psychologische und gesellschaftliche Einflüsse. Heute weiß man, dass für die Entstehung der Magersucht eine erbliche Komponente und verschiedene Umweltfaktoren nötig sind. Meistens junge Mädchen mit wenig Selbstvertrauen, zu Beginn der Pubertät. Ein ungüns-

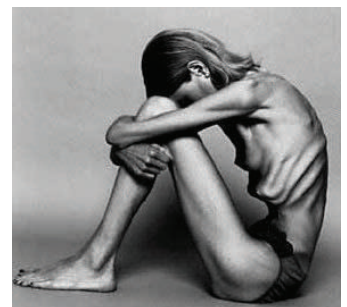
tiges Elternhaus spielt ebenfalls eine Rolle, besonders schwerwiegend sind hierbei geringer Kontakt, emotionale Kälte, geringe Zuneigung und hohe Erwartungen. Durch ungelöste Konflikte zwischen dieser Beziehung kann es zu einer Ablehnung gegenüber der Mutter kommen.

Körperliche Folgen: Die Magersucht ist eine tödliche Erkrankung, die viele Folgen haben kann:

Herz: verlangsamter Herzschlag, niedriger Blutdruck und Herzrhythmusstörungen

Blut: Störungen der Elektrolyte, Anämie (Blutarmut)

Zähne: Erosionen durch Magensäure und Karies



Paris und Nicky Hilton

Die Hotelerbin Paris Hilton und ihre Schwester Nicky Hilton haben einen gefährlichen Diätplan entwickelt. Vor drei Monaten haben sie beschlossen, dass keine von beiden jemals mehr als 50 Ki-

logramm wiegen will. Damals wog Paris noch stattliche 49 Kilo bei einer Größe von 1,73 Meter. Ihre Schwester Nicky ist 1,70 Meter groß und wog 48 Kilogramm. Eigentlich wenig für beide. Paris Gewicht

wird jetzt auf 45 Kilo geschätzt, aber Paris Hilton will von einer Essstörung oder Magersucht nichts hören. Sie habe einfach einen guten Stoffwechsel, meinte Paris.

WII



Die **Wii** ist eine Spielkonsole der Firma Nintendo, die seit Ende 2006 auf dem Markt ist. Der Controller verfügt über eingebaute Bewegungssensoren. Diese registrieren die Position und die Bewegungen des Controllers im Raum und setzen sie in entsprechende Bewegungen von Spielfiguren oder -Elementen auf dem Bildschirm um. Mussten die Nutzer bei herkömmlichen Spielsystemen Knöpfe des Controllers oder Analogsticks betätigen, so können sie die

Spiele nun steuern, indem sie den Controller selbst bewegen.. Mit über 25 Millionen verkauften Einheiten wurde die Wii bis Ende 2007 deutlich häufiger als ihr ein Jahr früher veröffentlichter Konkurrent Xbox 360 und mehr als doppelt so oft wie die gleichzeitig erschienene Playstation 3.



| | |
|---|----------------------------|
| Hersteller | Nintendo |
| Typ | <u>Spielkonsole</u> |
| Generation | 7. Konsolen- Generation |
|  Veröffentlichung | 8. Dezember 2006 |
| <u>Controller</u> | kabelloser Controller |
| Verkaufte Einheiten | ca. 44 Millionen |
| Vorgänger | <u>GameCube</u> |

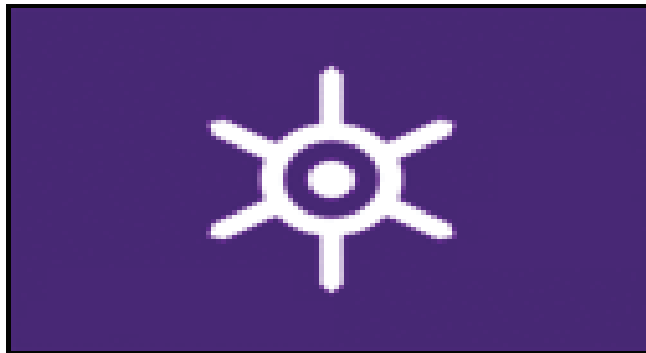


Weltstädte

Tokio

- Tokio
- Miami
- New York

Die Flagge Tokios



Seit 1868 ist Tokio die Hauptstadt der Insel Japan. Sie hat 34.471.652 Einwohner (2005). Tokio ist die größte Metropolregion der Welt. Eine Metropole ist eine Großstadt. Tokio liegt in einer Bucht auf der Insel Honshu.



Weltstädte

New York, Miami

New York liegt an der Ostküste der Vereinigten Staaten. Sie ist mit ihren rund 18. Millionen Einwohnern die größte Stadt der USA.

Das Wahrzeichen von New York:

Miami ist eine dicht besiedelte Stadt am Miami River. Sie hat 409.719 Einwohner.

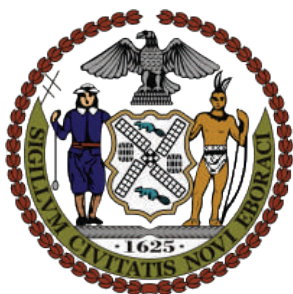


Die Freiheitsstatue



Die Flagge von Miami City:

Siegel von New York:



Siegel von Miami:



Formel 1

Weltmeisterschaft

Insgesamt traten in der Formel 1 mehr als 300 verschiedene Rennställe bei offiziellen WM-Rennen an. Neben einigen Rennställen mit nur wenigen Starts starteten elf Rennställe bei mindestens 250 Rennen: Ferrari, McLaren, Brawn GP, Williams, Force India, Toro Rosso, Renault, Toyota, Red Bull Racing BMW Sauber. Folgende Rennställe haben die Konstrukteurswertung für sich entscheiden können:

- Ferrari gewann ihn 16 mal
- Williams konnte 9 Titel gewinnen

Reifen

Im Jahre 2005 waren Reifenwechsel während des Rennens verboten. Diese Anforderung stellte Reifenhersteller und Teams vor Probleme, die schließlich während des Grand Prix von Indianapolis eskalierten. Dabei kam es zu einem schweren Unfall von Ralf Schumacher. Für die Formel-1-Saison 2006 wurden Reifenwechsel während des Rennens wieder erlaubt.

Seit 2007 ist Bridgestone - nach dem Rückzug von Michelin alleiniger Reifenfabrikant der Formel 1. Die weiche Reifenmischung wurde zur Unterscheidbarkeit für die Zuschauer mit einer weißen Rille markiert. Jeder Fahrer muss während eines Rennens mindestens einmal die weichen und einmal die harten Reifen benutzen

Um die Zeit und die Geschwindigkeit schneller zu machen, verwenden ab heuer die Rennställe sogenannte Slicks. Das sind Reifen ohne Profil.

Südtiroler Sportler

Die zwei Nachwuchs- Biathleten

Dorothea Wierer aus Antholz war die große Siegerin des Biathlon- Italienpokalrennens in Martell. Sie setzte sich sowohl im Sprint als auch in der Verfolgung durch. Das Rennen, das letzte in dieser Saison in Martell, war kurzfristig vom Aostatal in den Vinschgau verlegt worden. Für die Südtirolerin verlief es besonders erfolgreich, denn in jeder der 12 ausgetragenen Kategorien stand sie meistens an der Spitze.

Als Lukas Hofer mit zwei Strafrunden das erste Schießen beendete, hätte wohl niemand ahnen können, dass es am Ende doch zum Sprint-Titel in Canmore reichen würde. Doch der Südtiroler bewies einmal mehr, warum er als eines der größten Laufftalente im Biathlon gilt und raste mit der besten Laufzeit des Tages zu seinem ersten Junioren WM-Titel.



Schülerfeedback zur "Offenen Lernwoche" der 3. Klassen

Das Projekt „offene Lernwoche“ entsprach meinen Erwartungen:

+ : 13 Schüler
 O : 18 Schüler
 -- : 2 Schüler

Die Ziele und Aufgaben dieses Projekts waren für mich klar und deutlich:

+ : 13
 O : 18
 -- : 2

Das Thema der Projektwoche „Jeans“ war sehr interessant und entsprach meinen Vorstellungen:

+ : 11
 O : 21
 -- : 1

Das Projekt wurde von den Lehrpersonen gut vorbereitet und war für mich verständlich:

+ : 14
 O : 17
 -- : 2

Die Einführung zur Projektwoche war klar und nachvollziehbar:

+ : 23
 O : 10
 -- : 0

Die Arbeitsaufträge wurden genau erklärt und waren für mich verständlich:

+ : 13
 O : 19
 -- : 1

Ich hatte keine Schwierigkeiten bei der Auswahl der Arbeitsaufträge:

+ : 25
 O : 7

Ich konnte mir grobteils die Aufgaben selbst auswählen:

+ : 22
 O : 10
 -- : 1

Pflichtaufgaben erledigte ich ohne größere Schwierigkeiten:

+ : 16
 O : 16
 -- : 1

Die Handhabung des Wochenplans war einfach und ich habe sie auch benützt:

+ : 16
 O : 14
 -- : 3

Eintragungen im Wochenplan erledigte ich immer sofort und gewissenhaft:

+ : 15
 O : 14
 -- : 4

Die Arbeitsaufträge waren für mich überschaubar und ich konnte gezielt davon auswählen:

+ : 13
 O : 19
 -- : 1

Ich hatte genügend Zeit für meine Arbeit:

+ : 0
 O : 24
 -- : 9

Ich konnte mir die Zeit gut einteilen:

+ : 8
 O : 23
 -- : 2

Ich hatte kaum Leerläufe:

+ : 14
 O : 14
 -- : 5

Ich konnte stressfrei arbeiten:

+ : 7
 O : 18
 -- : 8



Ich wusste manchmal nicht, wie ich die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll nutzen sollte:

+ : 6 Schüler
O : 11 Schüler
-- : 16 Schüler

Bei Schwierigkeiten konnte ich die Lehrpersonen um Hilfestellung bitten:

+ : 23 Schüler
O : 9 Schüler
-- : 1 Schüler

Ich musste viel Einzelarbeit leisten:

+ : 3 Schüler
O : 21 Schüler
-- : 9 Schüler

Die freie Wahl der Sozialform beeinflusste meine Arbeit positiv:

+ : 14 Schüler
O : 19 Schüler
-- : 0 Schüler

Ich arbeitete vorwiegend mit dem Internet:

+ : 14 Schüler
O : 10 Schüler
-- : 9 Schüler

Ich arbeite am liebsten im Klassenzimmer:

+ : 4 Schüler
O : 11 Schüler
-- : 18 Schüler

Die Zielvorgaben für die Präsentation waren klar gegeben und für mich verständlich:

+ : 19 Schüler
O : 14 Schüler
-- : Schüler

Ich hatte genügend Freiräume:

+ : 18 Schüler
O : 14 Schüler
-- : 1 Schüler

Ich hatte bei verschiedenen Übungen die Möglichkeit durch Lösungsblätter eine Selbstkontrolle durchzuführen:

+ : 4 Schüler
O : 11 Schüler
-- : 18 Schüler

Ich wählte häufig die Form der Partner - bzw. Gruppenarbeit:

+ : 12 Schüler
O : 11 Schüler
-- : 0 Schüler

Es standen genügend Materialien zu Verfügung:

+ : 21 Schüler
O : 10 Schüler
-- : 2 Schüler

Ich arbeitete hauptsächlich mit Schulbüchern und Lexika, sowie den Unterlagen:

+ : 6 Schüler
O : 18 Schüler
-- : 9 Schüler

Ich arbeite gerne in der Bibliothek:

+ : 13 Schüler
O : 5 Schüler
-- : 15 Schüler

Ich hatte klare Vorstellungen über die Präsentation meiner Arbeiten:

+ : 22 Schüler
O : 10 Schüler
-- : 1 Schüler

Ich konnte selbständig an Thema arbeiten und benötigte kaum Hilfestellung:

+ : 15 Schüler
O : 17 Schüler
-- : 1 Schüler

Ich konnte selbst über die verschiedenen Arbeitsformen entscheiden:

+ : 18 Schüler
O : 14 Schüler
-- : 1 Schüler



Ich hatte keine Schwierigkeiten die nötigen Materialien zu finden:

+ : 26 Schüler
O : 7 Schüler
-- : 0 Schüler

Es standen genügend Lernnoten zur Verfügung:

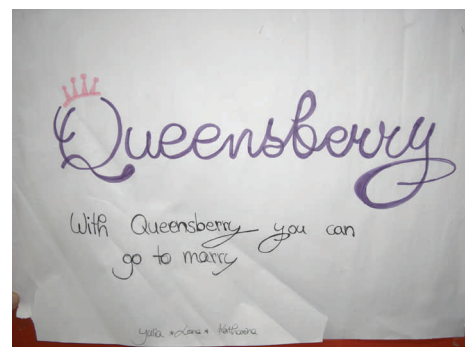
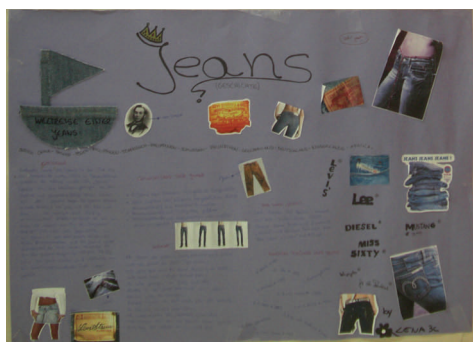
+ : 24 Schüler
O : 9 Schüler
-- : 0 Schüler

Ich konnte in Ruhe, ohne Störquellen arbeiten:

+ : 11 Schüler
O : 18 Schüler
-- : 4 Schüler

Ich hatte Schwierigkeiten meine Arbeiten im konkreten Fall vorzustellen:

+ : 9 Schüler
O : 13 Schüler
-- : 11 Schüler



Ich hätte gerne auf die Präsentation meiner Arbeit verzichtet:

+ : 9 Schüler
O : 11 Schüler
-- : 13 Schüler

Sozialkompetenz (Einzel -, Partner -, Gruppenarbeit):

+ : 24 Schüler
O : 9 Schüler
-- : 0 Schüler

Ich wünsche mir im Frühjahr noch eine Woche "Offenes Lernen":

+ : 30 Schüler
O : 1 Schüler
-- : 2 Schüler

Ich habe in dieser Woche viel Neues gelernt im Hinblick auf folgende Bereiche:

+ : 20 Schüler
O : 12 Schüler
-- : 1 Schüler

Ich bin mit meiner Arbeit zufrieden:

+ : 23 Schüler
O : 9 Schüler
-- : 1 Schüler

Ich würde mir beim nächsten Mal wünschen :

- Ganze Woche, ganzen Tag: 2 Schüler
- Mehr Computer: 12 Schüler
- Mehr Zeit: 21 Schüler
- Mehrere Themen: 1 Schüler
- Mehr Partnerarbeit: 2 Schüler

Methoden (wie lerne ich, welche Arbeitsmittel helfen mir):

+ : 14 Schüler
O : 19 Schüler
-- : 0 Schüler

Ich habe mir die Woche anders vorgestellt:

+ : 13 Schüler
O : 14 Schüler
-- : 6 Schüler

+ : trifft zu

O : trifft teilweise zu

-- : trifft nicht zu

Schüler ernähren sich gesund

Projekt „Kneippen“



FESTA DI PRIMAVERA

Progetto scolastico organizzato in collaborazione tra scuola media e scuola elementare

Il 22 aprile gli alunni di tutte le quinte classi delle scuole elementari e di tutte le prime classi della scuola media del comprensorio scolastico di Valdaora si sono ritrovati alla Sala Congressi di Valdaora per festeggiare insieme l'arrivo della primavera. Gli alunni delle singole classi si sono esibiti davanti ad un pubblico composto non solo da alunni, ma anche da insegnanti e genitori. Alla festa ha preso parte



Gli alunni della classe 1B, guidati dalla professoressa Belluzzi, hanno presentato una divertente scenetta teatrale ambientata in un bosco incantato in cui gli alberi volano...

Ma vediamo brevemente cosa hanno presentato le singole clas-

Gli alunni della classe 1°, guidati dalla professoressa Satta, hanno presentato uno sketch interessante intitolato "Natura è", per invitare tutti a rispettare un bene comune molto prezioso, cioè l'ambiente naturale e gli esseri viventi che ci abitano.



Gli alunni della 1C, preparati dalla professoressa Sotgiu, hanno

Gli alunni della 1D, preparati dalla professoressa Grande, hanno presentato un breve sketch comico scritto da loro stessi, seguito da un balletto a tutto volume.

In occasione di questa festa sono stati raccolti 470,50 Euro che sono stati devoluti all'Assistenza Tumori Infantili di Bressanone. La nostra scuola ha così aiutato bambini meno fortunati.



Professoressa
Grande Natalie



Un grazie di agli alunni e alle loro famiglie per la generosità dimostrata!



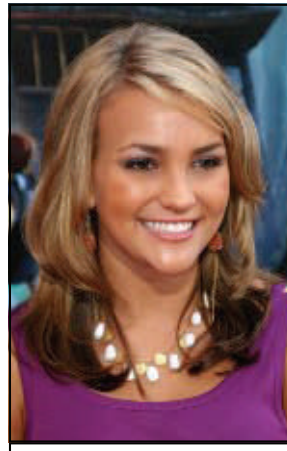
STARS



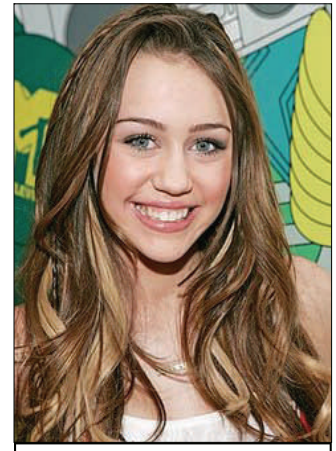
Lindsey Shaw
Ist 20 Jahre alt,
Geburtstag : 10.
05. 1989 in Lin-
coln, Nebraska. Ist
Schauspielerin.
Bester Freund:
Nathan Kress



Ashley Tisdale
Ist 23 Jahre alt,
Geburtstag :
02.07. 1985 ; ist
amerikanische
Schauspielerin,
Tänzerin und Mo-
del. Beste Freun-
din: Miley Cyrus



**Jamie Lenn
Spears**
Ist 18 Jahre alt,
Geburtstag:
04.04.1991. Sie
ist Schauspiele-
rin. Beste
Freunde: Chase
Matthews



Miley Cyrus
16 Jahre alt, sie ist
Schauspielerin,
Sängerin und
Tänzerin. Beste
Freundin : Ashley
Tisdale



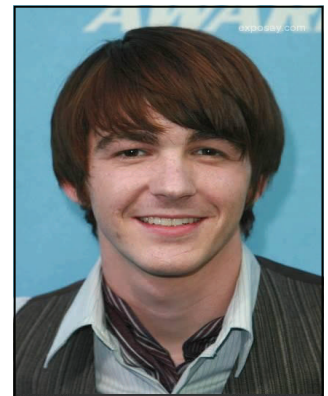
Chase Mathews
Ist 20 Jahre alt, Ge-
burtstag : 14. 06.
1989, ist Schau-
spieler. Beste Freu-
de: Zac Efron und
Zoey Brokks.



Zac Efron
Ist 21 Jahre alt, Ge-
burtstag: 18. 10.
1987 in Sanluis; ist
amerikanischer
Schauspieler
und Sänger.



Nathan Kress
Ist 17 Jahre alt,
Geburtstag: 18. 11.
1992 in Nascido,
Schauspieler. Beste
Freundin: Marian-
da Cosgrove.



Drake Bell
Ist 23 Jahre alt, Ge-
burtstag : 27. 06.
1986 in Orange
Country, Schauspie-
ler und Sänger.



Safetypark

Mittwoch, 01.04.09

Tagesordnung:

- Treffpunkt am Zugbahnhof in Olang
- Fahrt nach Bozen (Platten)
- Begrüßung im Sicherheitsfahrzentrum
- Einteilung in Gruppen (eine Gruppe Theorie, eine Praxis)
- Ausführung der Praxis und der Theorie
- Fahrt nach Hause

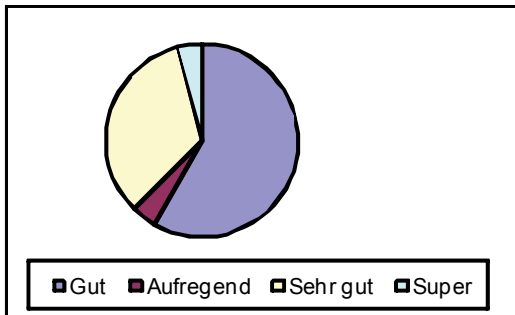
Am 01.04.2009 fuhren die Schüler, die den Kleinkraftfahrzeugführerschein machen wollen, nach Pfatten (Bozen) in das Sicherheitsfahrzentrum. Das Motto lautete: "Sicherheit darf keine Glückssache sein, vor allem nicht im Straßenverkehr." Modernste Trainingspisten auf einer Gesamtfläche von 16 Hektar ermöglichen vielfältigste Trainingsbedingungen. Mit gezieltem Training können sich alle Verkehrsteilnehmer von den eigenen Fähigkeiten überzeugen und lernen, Gefahren richtig einzuschätzen.

Den Schülern hat der Ausflug gefallen, jedoch die Theorie wurde als sehr langweilig empfunden. An der Praxis hatten alle Spaß.

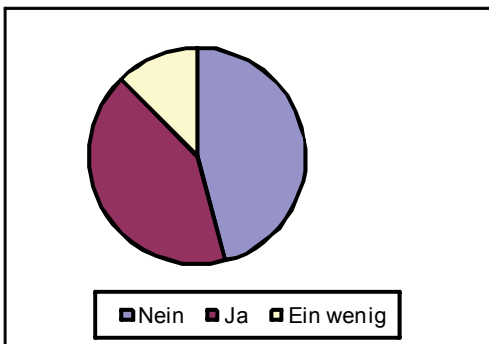


UMFRAGE

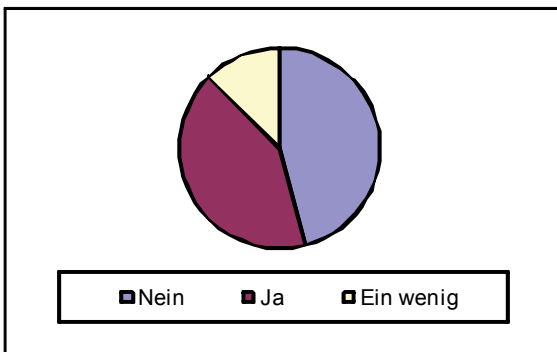
Wie hat dir der Ausflug zum Safetypark gefallen?



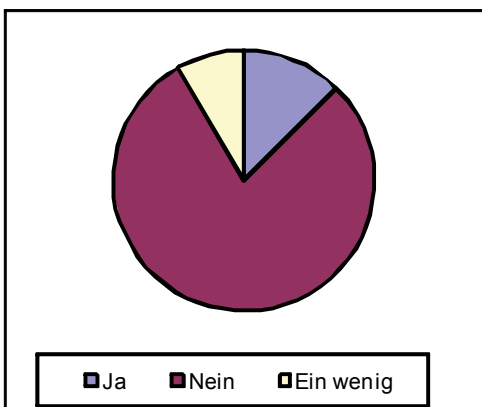
Hat dir die Theorie genützt?



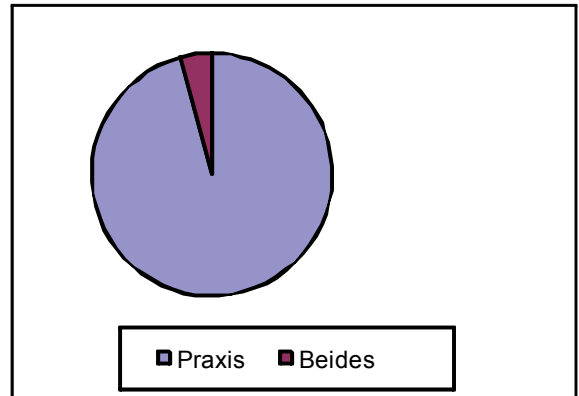
Hat dir die Praxis genützt?



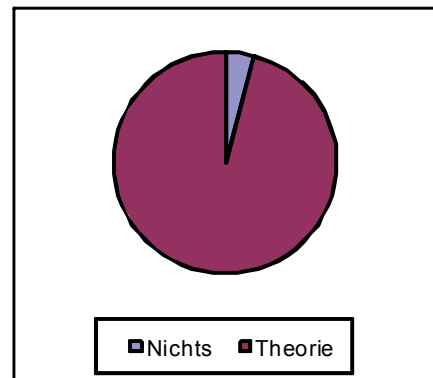
War die Theorie spannend?



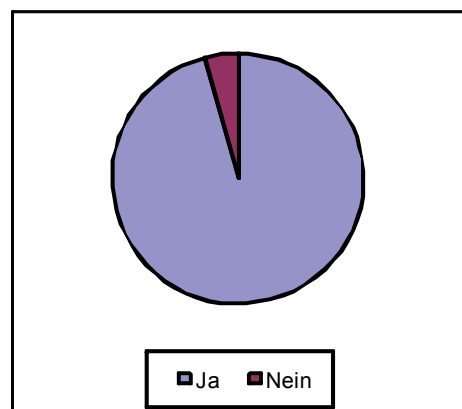
Was hat dir am besten gefallen?



Was hat dir nicht so gut gefallen?



Würdest du diesen Ausflug für andere 3. Klassen weiterempfehlen?



AC MAILAND



Der **AC Mailand** ist ein italienischer Fußballklub aus dem im Norden Italiens gelegenen Mailand. Mit 17 nationalen Meistertiteln, fünf Pokalsiegen, dem siebenmaligen Gewinn des Europapokals der Landesmeister bzw. der UEFA Champions League und dem viermaligen Gewinn des Welpokals gehört der Klub zu den erfolgreichsten und traditionsreichsten Vereinsmannschaften der Welt. Seine Heimstätte, das von den Fans meist nach dem gleichnamigen Mailänder Stadtteil *San Siro* genannte Giuseppe-Meazza-Stadion, teilt sich der AC Mailand mit dem Lokalrivalen Inter Mailand.

Mannschaft



Steckbrief AC Milan

Gegründet: 16 Dezember 1899

Stadion: Giuseppe-Meazza-Sadion

Präsident: Adriano Galliani

Trainer: Carlo Ancelotti

Bekannte Spieler

Paolo Maldini (Kapitän)

Clarence Seedorf (Mittelfeld)

Dida (Tormann)

Andrea Pirlo (Mittelfeld)

Alessandro Nesta (Abwehr)

Kaká (Mittelfeld)

Gianluca Zambrotta (Abwehr)

Massimo Ambrosini (Mittelfeld)

Marek Jankulovski (Abwehr)

Ronaldinho (Mittelfeld)

Emerson (Mittelfeld)

Filippo Inzaghi (Angriff)

Spielaufstelleng



Freundschaft

Die Freundschaft

*Freunde sind wie Engel die uns immer wieder auf die Beine helfen,
wenn unsere Flügel vergessen haben, wie man fliegt...=)*

*Unsere Freundschaft ist wie eine dicke
Decke, je länger man strickt, desto
wärmer hält sie.*



Witze und Rätsel

SEHTEST

WIE SIND DIESE ZEICHEN

GEZEICHNET WURDEN?

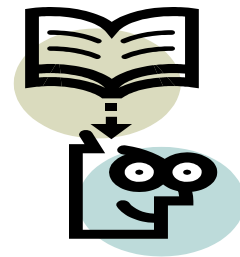
WAS SIND DAS FÜR ZEICHEN?

Erschrocken fragt der Arzt die Patientin:
»Woher haben sie denn diese riesige Brandwunde
im Gesicht?«.

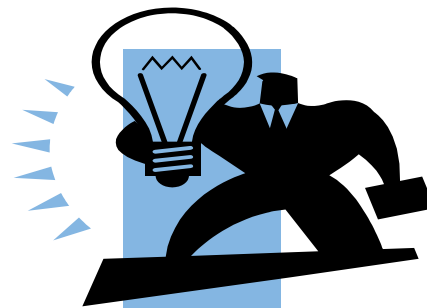
Da entgegnet die Patientin:
»Ja, wissen sie Herr Doktor, mein Mann ist Feuer-
schluckler.

Als er mich küsste hat er einen Schluckauf bekom-

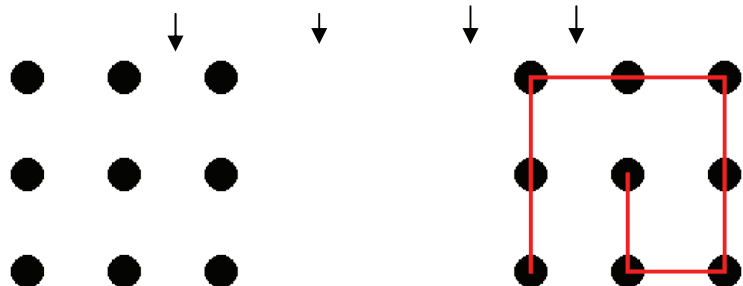
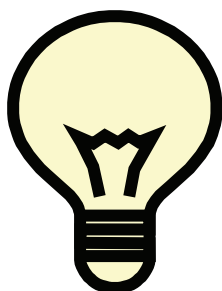
Eine Blondine, eine Brünette und eine Schwarzhhaarige sitzen auf einer Bank. Sagt die Schwarzhhaarige: "Stellt euch vor, mein Mann hat mir ein Buch gekauft und ich kann nicht lesen!" Darauf die Brünette: "Ha, mein Mann hat mir einen Stift geschenkt und ich kann nicht schreiben!" Dann die Blondine: "Das ist gar nichts, mein Mann hat mir einen Deo-Roller geschenkt und ich hab keinen Führerschein!"



| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 9 | | | | | 1 | |
| 8 | | 4 | | 2 | | 3 | 7 |
| | 6 | | 9 | | 7 | | 2 |
| | | 5 | | 3 | | 1 | |
| | 7 | | 5 | | 1 | | 3 |
| | | 3 | | 9 | | 8 | |
| | 2 | | 8 | | 5 | | 6 |
| 1 | | 7 | | 6 | | 4 | |
| | 3 | | | | | | 8 |



Nur mit 3 Linien die 9 Punkte verbinden↓



Seltene Tiere und Pflanzen

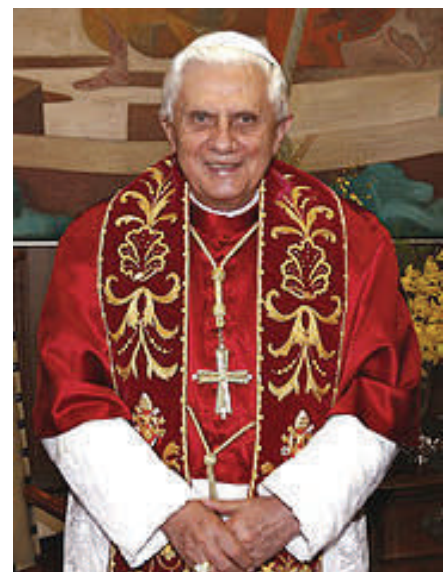
In Frankfurt am Main gibt es viele seltene Tiere und Pflanzen, wie die Europäische Sumpfschildkröte, den Hirschkäfer, die Sandstroh Blume oder die Pacht-Nelke. Alle diese Arten stehen unter gesetzlichen Schutz und werden größtenteils in der Roten Liste aufgeführt. Ein Ziel der Tier- und Pflanzenschützer ist es, die Artenbestände zu erhalten oder sogar zu vergrößern.



Seltene Pflanzen

Es gibt viele seltene Pflanzen, die auch unter Naturschutz stehen. Diese dürfen weder mitgenommen noch gepflückt werden.

Vatikan





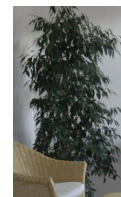
Beim Lesewettbewerb



Auch Geburtstage werden groß gefeiert



Unser Kunstraum



Größenunterschiede



Unsere super Schulförderer: Ando & Frieda

